

Protokoll der Generalversammlung BHP – Schweiz

Wann: 22. Juni 2007, 18.00 – ca. 19.30 Uhr
Wo: Gleis 1, Lenzburg

Einleitend führt der Präsident einige Gedanken zu Gleis 1 und unserem Berufsverband aus:

Gleis 1 – 1 Gleis:

Wir arbeiten jetzt seit fünf Jahren im Berufsverband.

Vieles hat sich verändert – vieles ist gleich geblieben.

Für den Vorstand wäre es manchmal viel einfacher, gäbe es nur ein Gleis, auf dem man bequem fahren könnte.

Aber immer wieder müssen Weichen gestellt, Entscheidungen getroffen und ev. neue Wege eingeschlagen werden.

Ist der BHP eine Baustelle?

Manchmal kommt es mir so vor: An einer Baustelle wird gekrampft. Da schwitzt man.

ABER: Es läuft nichts.



Widerstand:

Dieses Bild hat mir gefallen: Trotz eisigem Widerstand, trotz schwieriger Umstände: Der Zug kämpft sich durch.

Er lässt sich von Wind und Wetter nicht abhalten.

Und drinnen: Es gibt doch nichts schöneres, als bei kaltem Wetter einem warmen Zug zu sitzen, die Landschaft vorbeiflitzen zu sehen und vorwärts zu kommen.



Diese Wärme und Geborgenheit wollen wir in unserem Berufsverband auch bieten. Hörgeschädigtenpädagogik hat ausgedient, könnte man mancherorts meinen oder hören. Logopädie und allgemeine Heilpädagogik genügen.

Dieser Tendenz bieten wir die Stirn! Wir bieten Identität, Schutz und Erhalt des Weges der Hörgeschädigtenpädagogik!

Wir fahren weiter auf unserem Gleis.

Wir bleiben auf dem Weg zu einem starken Berufsverband.

Wir haben ein Ziel: Den Erhalt einer wichtigen Berufsgruppe mit exklusivem Fachwissen.



1. Wahl der Stimmenzähler/-innen

Hanspeter Graber und Edith Egloff stellen sich zur Verfügung. Sie werden einstimmig gewählt. Es sind 33 Mitglieder anwesend. Das absolute Mehr sind 17 Stimmen.

2. Protokoll der GV vom 5. März 2005

Das Protokoll der GV 2005 wird einstimmig angenommen. Vielen Dank an Anne Coquoz, der Verfasserin.

3. Tätigkeitsberichte des Präsidenten und der Berufsgruppen

Die Tätigkeitsberichte der Jahre 2005 und 2006 waren im Mitgliederbrief Mai 2007 abgedruckt. Der Bericht der Berufsgruppe Hörgeschädigtenpädagogik wird von Anne Coquoz mündlich weiter gegeben. Nachstehend die schriftliche Zusammenfassung:

Zweifellos waren die verschiedenen Tagungen im In- und Ausland Höhepunkte der zwei letzten Jahre. Zuallererst die 2. Aeschi-Tagung im September 06 zum Thema „Hirn und Hör'n" und die FEAPDA-Tagung, die im Herbst 05 von unseren Kolleginnen im Welschland zum Thema „Hörschädigung mit multikulturellem Hintergrund" organisiert wurde.

An den Sitzungen in Olten haben wir uns immer wieder mit Fragen rund um Sinn und Ziel des BHPs und die Gewichtung der hörgeschädigtenspezifischen Ausbildung in den verschiedenen Institutionen beschäftigt.

Alle Zweijahresberichte werden einstimmig genehmigt.

4. Rechnung der Jahre 2005 und 2006

Beat Tschamper präsentiert die Jahresrechnungen 2005 und 2006. Gegenüber dem Budget gibt es einige Abweichungen. Diese Abweichungen sind bedingt durch unvorhersehbare Kosten, respektive Einsparungen bei Tagungen. Die Tagungen in Kooperation mit anderen Institutionen kommen den BHP viel günstiger zu stehen im Gegensatz zu einer eigens organisierten Tagung wie die der Aeschi-Tagung. Dort subventioniert der BHP sehr stark, was auch angesichts des Mitgliederbeitrages angebracht ist: Die Mitglieder sollen von ihrer Mitgliedschaft profitieren. Das Vereinsvermögen ist beachtlich gewachsen. Durch die Fusion konnte bereits ein gesunder Grundstock an Ressourcen übernommen werden. Dieser hat sich nun stetig erhöht. Für die BOTA 2010 wird es aber gewisse Reserven brauchen, um notwendige Vorauszahlungen zu leisten und eine gewisse Defizitgarantie übernehmen zu können. Zudem möchten wir als BHP auch vermehrt sinnvolle Projekte im Hörgeschädigtenwesen unterstützen. Zur Zweijahresrechnung 05/06 gibt es keine Rückfragen.

5. Revisorenbericht

Max Gloor verliest den Revisionsbericht (s. Beilage). Es wird festgehalten, dass die Kasse vorbildlich und einwandfrei geführt wurde.

Für Kassier und Vorstand wird einstimmig Decharge erteilt und dem Kassier Beat Tschamper für seine Arbeit bestens gedankt.

6. Budget für die Jahre 2007 und 2008

Ab 1. Januar 2007 führt Hans-Beat Lehner-Egloff die Kasse. Er präsentiert das Budget für die Jahre 2007 und 2008. Da sich die Arbeit des BHP strategisch nicht stark verändert, orientiert sich das Budget an den Zahlen der beiden Vorjahre. Hans-Beat stellt zur Diskussion, ob der Mitgliederbeitrag angesichts des Vermögens nach unten korrigiert werden sollte. Die anwesenden Mitglieder sehen angesichts der kommenden Jahre und Kosten im Zusammenhang mit der BOTA 2010 keinen Bedarf.

Das Budget für die Jahre 2007 und 2008 wird einstimmig angenommen.

7. Statutenänderungen Artikel 6 und 16

Der Präsident erläutert kurz die Gründe, die zum Änderungsantrag geführt haben. Grundsätzlich wollen wir ein glaubwürdiger Fachverband bleiben. Aber wir möchten engagierte Fachpersonen, die noch nicht über die entsprechenden Fachausweise verfügen nicht hindern, aktiv in unserem Verband mitzumachen.

Der Artikel 6 wird mit folgendem Wortlaut mit einer Gegenstimme angenommen (Änderungen sind unterstrichen):

Art. 6: Als Verbandsmitglieder werden Fachkräfte aufgenommen, die einerseits in der pädagogischen und agogischen Arbeit mit Personen mit eingeschränktem Hörvermögen tätig sind und andererseits eine hörgeschädigtenspezifische Fachausbildung erworben haben oder in einer solchen stehen. Wer dem Berufsverband Hörgeschädigtenpädagogik Schweiz beitreten will, beantragt dies beim Vorstand. Dieser entscheidet über die Aufnahme und Ausnahmen für die Aufnahme abschliessend.

Im Jahr 2001, anlässlich der Gründung des BHP, wurde der Vorstand praktisch ganz neu zusammengesetzt. Die Einarbeitungszeit dauerte relativ lange, weil es sich um eine ehrenamtlich Tätigkeit handelt. Aus dieser Erfahrung heraus möchte der Vorstand einerseits die Ablösungen im Vorstand gestaffelt vornehmen und andererseits mehr Spielraum in der Amtsdauer einräumen. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung zur BOTA ist es zum Beispiel von Vorteil, wenn gewisse organisatorische Abläufe klar sind. Zudem ist der Aufbau eines tragenden Netzwerkes wichtig und dies braucht seine Zeit. Deshalb der Antrag auf Änderung des Artikels 16.

Die Änderung des Artikels 16 mit folgendem Wortlaut wird einstimmig genehmigt (Änderungen unterstrichen):

Art. 16: Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt; zweimalige Wiederwahl ist möglich. Ergänzungswahlen während der Amtszeit gelten nur für den Rest der Amtsperiode.

8. Anträge

Es lagen keine Anträge seitens der Mitglieder vor.

9. Wahlen

Im Vorstand braucht es in der Berufsgruppe Audioagogik eine Nachfolgerin für Vreni Linsig, welche aus gesundheitlichen Gründen während der letzten Amtsperiode zurücktreten musste.

In der Berufsgruppe Audiopädagogik war von Anbeginn der Gründung des BHP ein Sitz vakant, weil Thomas als Audiopädagoge das Amt des Präsidenten ausübt und deshalb keine Berufsgruppe vertritt.

Die beiden Vorstandsmitglieder der Berufsgruppe Hörgeschädigtenpädagogik treten auf das Datum dieser GV aus dem Vorstand aus und müssen deshalb ersetzt werden.

Zur Wahl stellen sich:

- Claudia Debrunner für die Berufsgruppe Audioagogik
- Esther Knüsel, Sekundarschule für Gehörlose Teilintegration Oberstufe Zürich, und Judith Sidler, Schwerhörigenschule Landenhof, für die Berufsgruppe Hörgeschädigtenpädagogik
- Markus Dohrenkamp, Audiopädagogischer Dienst Hohenrain, für die Berufsgruppe Audiopädagogik

Die Anwesenden stellen sich kurz vor, Claudia Debrunner hat sich entschuldigt und sich mit einem Personalienblatt vorgestellt.

Alle zur Wahl vorgeschlagenen Kandidatinnen werden einstimmig gewählt und mit einem Applaus ermutigt. Susanna Wegmüller, die Vizepräsidentin, gibt ihnen symbolisch Schokolade „fit and well“ mit auf den Weg.

10. Ausblick, Strategie

Der Präsident fasst die strategischen Ziele der nächsten zwei Jahre zusammen:

- Zusammenarbeit mit den Institutionen. Offenheit für die Teilnahme an internen Weiterbildungen
- Gemeinsame Weiterbildung mit einer Institution einmal pro Jahr
- Planung und Vorbereitung der BOTA 2010
- Stärkung der Berufsidentität und aktives Entgegenwirken gegen die Tendenz der „heilpädagogischen Vereinheitlichung“.

11. Diverses

Der Präsident verdankt auf symbolische Art die tolle (Zusammen-) Arbeit im Vorstand der beiden austretenden Anne Coquoz und Beat Tschamper. Er übergibt ihnen einen Fruchtkorb mit einem feinen Wein für erholsame Stunden ohne Vorstandsarbeit. Die Vizepräsidentin vervollständigt dies mit einem Büchergutschein. Sie verdankt auch die Arbeit der verbleibenden Vorstandsmitglieder mit einer „fit and well“ - Schokolade.

Der Präsident dankt dem Vorstand für die gute Arbeit und insbesondere der Vizepräsidentin für ihre Unterstützung im Hintergrund, die für einen Präsidenten Gold wert ist.

Für das Protokoll: S. Wegmüller/T. Müller